

Risikoanalyse und Brandschutzbedarf

**der Einheitsgemeinde Möser
Landkreis Jerichower Land**



verabschiedet durch Beschluss des Gemeinderats vom 16.10.2012

Allgemeines

Die Einheitsgemeinde Möser, die aufgrund der Kommunalreform zum 01.01.2010 gebildet wurde, untergliedert sich in die Ortschaften Hohenwarthe, Körbelitz, Lostau, Möser, Pietzpuhl und Schermen. Sie hat eine Größe von 80,25 km² und eine Einwohnerzahl von insgesamt 8.147 (Stand 31.07.2012).

Die Gemeinde Möser unterhält zur Erledigung ihrer Aufgaben auf dem Gebiet des Brandschutzes und der Hilfeleistung unter Beachtung ihrer territorialen Gegebenheiten eine Freiwillige Feuerwehr als öffentliche Einrichtung. Sie führt die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Möser“.

Die Freiwillige Feuerwehr besteht aus 6 Ortsfeuerwehren.

Die Einheits- und Verbandsgemeinden haben gemäß § 1 Abs. 3 der Verordnung über die Mindeststärke und -ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren (MindAusVO) vom 13.07.2009 (GVBl. LSA S. 376) eine Risikoanalyse zu erstellen und den Brandschutzbedarf zu ermitteln.

Mit der Grundlagenanalyse sollen die Einsätze der Feuerwehr optimiert werden sowie der Technik- und Ausrüstungsbedarf für die kommenden 20 Jahre dargestellt werden.

Dieser Feuerwehrbedarfsplan ist ständig (bei jeder relevanten Veränderung), jedoch spätestens 2 Jahre nach Beschlussfassung zu überprüfen und fortzuschreiben.

A. Einheitsgemeindestruktur

1. Allgemeine Informationen

a) Einwohnerzahl:	8.147 (Stand 31.07.2012)
b) Ortsteile/Einwohner	Hohenwarthe: 1.407 Körbelitz: 446 Lostau: 1.931 Möser: 2.694 Pietzpuhl: 253 Schermen: 1.416
c) Ansiedlung im Außenbereich:	Wochenendhausgeb. Hohenwarthe „Waldschänke“ Altes Dorf Lostau Wochenendhausgebiet Lostau „Am Weinberg“ Ottohof Möser Alte Ziegelei Lostau Siedlung Schleuse Hohenwarthe Paulshof, Karlshof, Karolinenhof Schermen Bocksmühle, Hubertus Schermen Puhlmühle Körbelitz
Fläche, gesamt:	80,25 km²
Fläche, bebaut:	6,38 km²
hiervon	
Wohngebiet	4,02 km²
Gewerbegebiet	2,36 km²
Industriegebiet:	-
d) Waldgebiet:	25,49 km²
e) Landwirtschaftliche Fläche:	31,29 km²
f) Wasserfläche:	3,66 km²

2. Verkehrswege:

a) Land- und Kreisstraße:	L 52 - 5,20 km K 1214 – 2,20 km K 1217 - 2,00 km
b) Bundesstraße:	B 1 – 8,72 km
c) Bundesautobahn (BAB):	BAB 2 – 9,40 km
d) BAB-Anschlussstellen:	Lostau Burg Zentrum
e) Bahn-Strecke:	Magdeburg-Berlin – 2,30 km
f) Wasserstraße:	Mittellandkanal – 3,50 km
g) Flugplatz:	-

- | | |
|------------------------------|--|
| h) See/ Sonstige Gewässer | Körbelitz: Dorfteich, Bäche
Lostau: Kiessee Fl.10, Alte Elbe
Möser: Fenn, Teich Möserhöhe,
Schermen: Beeke, Teich (Alte Badeanstalt)
Pietzpuhl: Dorfteich, Burger Teich,
Schwemmpuhl
Hohenwarthe: Kiessee |
| i) Sonstige Verkehrsanlagen: | Autobahnbrücke |

3. Gebäude und Einrichtungen besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:

- | | |
|--|---|
| a) Gewerbe- und Industriebetriebe ohne besondere Gefahren: | 653 |
| b) Gewerbe- und Industriebetriebe mit besonderen Gefahren: | Umspannwerk Körbelitz
Reifenlager Vorwerk
Tankstelle Möser
Autolackiererei Melle
Objektmöbel Siebert |
| c) Sonderbauten nach der Landesbauordnung: | |
| aa) Krankenhaus: | Lungenklinik Lostau, Regelbetrieb mit 240 Mitarbeitern und 180 Patientenbetten |

Das mikrobiologische Labor der Lungenklinik Lostau verfügt über ein Labor der Sicherheitsstufe 2 und der Sicherheitsstufe 3.

Hier werden vor allem Lungenklinik-typische Untersuchungsmaterialien jedoch auch andere Materialien aus der Lungenklinik und dem Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen untersucht.

Im Speziallabor werden neben der Anzucht der Erreger auch die biochemische und DNA-Sonden-Differenzierung sowie die Resistenzbestimmung durchgeführt.

Ein Feuerwehrplan des Krankenhauses liegt vor.
Der Erstangriff kann durch die Feuerwehr abgesichert werden. Bei Strahlenschutzmaßnahmen ist zusätzliches Fachpersonal und Spezialtechnik, hier der Fachdienst ABC des Landkreises Jerichower Land, mit hinzuzuziehen.

- | | |
|-------------------------------|--|
| bb) Pflegeheim und Altenheim: | Seniorenwohnpark „Zur Heide“, 35 WE
„Utes Wohnoase“, Pflegeheim, 23 Betten |
| cc) Schule/Kindergärten | Sekundarschule Möser, 239 Schüler
Grundschule Möser, 272 Schüler
Kindergarten Körbelitz, 25 Kinder
Kindergarten Hohenwarthe, 72 Kinder
Kindergarten Lostau, 98 Kinder
Kindergarten Möser / Schermen, 180 Kinder |
| dd) Hochhäuser: | - |
| ee) Tiefgaragen: | - |
| ff) Versammlungsstätten: | Bürgerzentrum Möser, 100 Besucher
Infopunkt Hohenwarthe, 40 Besucher
Saal Hohenwarthe (ehem. Deutsches Haus) 100 Bes.
Versammlungsraum OF Hohenw., 50 Besuch.
Versammlungsraum OF Körbelitz, 40 Besuch. |

Heimatstube Körbelitz, 35 Besucher
Gemeindehaus Lostau, 50 Besucher
Gemeindehaus Schermen, 30 Besucher
Kavaliershaus Pietzpuhl, 200 Besucher

gg) Bauten mit besonderen Gefahren:

Stellwerksrechner DB, Möser
Vermittlungsgebäude Telekom, Möser
Trogbrücke Hohenwarthe
Doppelsparschleuse Hohenwarthe

Die Schleusenanlage bildet das östliche Ende der Mittellandkanalhaltung Sülfeld- Hohenwarthe. Die Schiffe werden rund 18,5 m in den tiefer liegenden Elbe-Havel-Kanal hinabgeschleust. Die beiden Schleusenammern der Doppelschleuse Hohenwarthe sind symmetrisch parallel nebeneinander angeordnet und haben jeweils eine Nutzlänge von 190 m und eine Breite von 12,50 m. Damit sind die Kammern groß genug, um jegliche Arten von derzeitig verkehrenden Güterschiffen befördern zu können. Eine 12,50 m breite Mittelmauer trennt beide Schleusenammern voneinander. Neben den beiden Kammern befinden sich jeweils drei gestaffelt übereinander angeordnete Sparbecken, mit denen eine Wasserersparnis von rund 60% erreicht werden kann. Hier kann der Erstangriff durch die Feuerwehr abgesichert werden. Die Gemeinde Möser ist mit 3 Rettungsbooten (2 Feuerwehr, 1 Wasserwehr) ausgestattet, so dass sie der Aufgabe entsprechend gerecht werden kann. Von einem erhöhtem Risiko an der Doppelsparschleuse selbst kann nicht ausgegangen werden.

Das erhöhte Gefährdungspotenzial geht hier von Schiffen und Schubverbänden aus, die entsprechende Gefahrgutbeladungen auf den Wasserstraßen befördern.

Entsprechend der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung der Gefahren- bzw. Schadenslage besteht die Notwendigkeit, neben dem Einsatz der örtlichen Einsatzkräfte zusätzliches Fachpersonal durch taktische Züge des Landkreises einzusetzen.

hh) Einkaufsmärkte:

Netto-Markt, Lostau
Netto-Markt, Groschen-Markt, Möser

d) Historische Gebäude und Kulturstätten:

Evangelische Kirche Hohenwarthe
Evangelische Kirche St. Pancratii, Körbelitz
Evangelische Kirche Lostau,
Evangelische und Katholische Kirche Möser
Schloss und Kavaliershaus Pietzpuhl
Evangelische Kirche Schermen

e) Abgelegene Gebäude und Höfe:

„Ottohof“ Möser, 1,0 km, ca. 22 Einw.
„Karolinenhof“ Schermen, 1,8 km, ca. 6 Einw.,
„Paulshof“ Schermen, 1,5 km, ca. 6 Einw.,
Hohenwarther Landstr, 2,0 km, ca. 50 Einw.,
„Karlhof“, 1,0 km, 80 Einw.
„Bocksmühle“ Schermen, 2,5 km, 3 Einw.,
„Puhlmühle“ Körbelitz, 9 Einw.
„Bocksmühle“ Schermen, 2 Einw.
„Hubertus“ Schermen, 8 Einw.

f) Sportstätten

Sporthalle Möser,
Sportlerheim Möser, (noch Gemarkung Burg)
Sporthalle Hohenwarthe,
Sporthalle Lostau,
Sporthalle Schermen,

g) Gaststätten / Hotels

Hotel „Waldschänke“, Hohenwarthe:

110 Gäste, 30 Betten

Landhotel „Trogbrücke“, Hohenwarthe:

90 Gäste, 16 Betten

Gaststätte „Bürgerhaus“, Hohenwarthe:

100 Gäste

Eiscafé Schulze, Hohenwarthe

DRK Jugendclub Hohenwarthe

„Landgasthof“ Lostau: 80 Gäste, 18 Betten

Steinofenpizzeria Lostau

Eiscafé „Lila“, Lostau

„Landhaus“ Möser: 140 Gäste, 25 Betten

Hotel/Gaststätte „Biesengrundbreite“, Möser:

80 Gäste, 10 Betten

Jugendclub Möser (noch Gemarkung Burg)

Eiscafé „Birkeneck“, Möser

„Rasthaus“ Möser

Birgül-Dönergrill, Möser

Biereck Körbelitz

„Kavaliershaus“ Pietzpuhl: 200 Gäste

„Eichenhof“, Reiterhof + Pension, Pietzpuhl,

80 Gäste, 20 Betten

Gaststätte „Zur grünen Tanne“ Schermen

„Bocksmühle“, Schermen, 50 Gäste

4. Besondere Gefährdungen

a) Überschwemmungsgebiete:

siehe Anlage Kartenmaterial

Mittelwerder Gemarkung Hohenwarthe ca. 0,91 km²

Unterhalb Weinberg Gemarkung Lostau ca. 0,11 km²

Alt Lostau Gemarkung Lostau ca. 1,03 km²

Lostauer Werder, Gem. Lostau-Hohenwarthe ca. 1,10 km²

Alte Ziegelei, Gemarkung Lostau ca. 0,40 km²

Gemarkung Lostau ca. 2,83 km²

Zuwachs, Gemarkung Lostau ca. 2,73 km²

davon bebaut:

Alt Lostau, Alte Ziegelei

b) Überschwemmungsgefährdete

Gebiete:

Lostau ca. 1,5 km²

Hohenwarthe ca. 1,5 km²

davon bebaut:

Lostau:

**Kleines Dorf, Lindenstraße, Denkmalplatz
teilweise Ahornallee; insgesamt ca. 0,1 km²**

c) Einflugbereich von Flughäfen -plätzen:

[Bereich, Richtung]

d) Ölfernleitungen und Gasfernleitungen:

Gasleitung Hohenwarthe ca. 5 km

e) Munitionsbelastete Gebiete:

Schließplatz Körbelitz

Schießplatz Madel (Gemarkung Pietzpuhl)

5.1 Löschwasserversorgung durch

- a) Trinkwasserversorgung siehe Anlage Löschwasserkonzeption
nach dem Arbeitsblatt W 405,
herausgegeben durch den Verein
„Deutsche Vereinigung des Gas-
und Wasserfaches e. V.“
oder ähnliches: [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.]
- b) Brunnen: [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.]
- c) Zisternen oder Löschteiche: [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.]
- d) Entnahmestellen offenes
Gewässer: [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.]

Bei der Bereitstellung des Löschwassers bei Ansiedlungen im Außenbereich (Einzelobjekte), wie auf den Grundstücken Karlshof, Karolinhof, u.a. wird im Einsatzfall der Schlauchanhänger 2000 der Ortsfeuerwehr Körbelitz mitgeführt.

Die Dringlichkeit der Umsetzung der Löschwasserkonzeption ist begründet und muss zeitnah umgesetzt werden.

In der Festlegung der Priorität wird auch die Nutzung der vorhandenen Gebäude zugrunde gelegt.

1. Sporthalle Schermen
2. Bürgerzentrum Möser
3. KITA „MS Piratenclub“
4. Grundschule Möser
5. Woltersdorfer Straße Körbelitz

Zu 1. Sporthalle Schermen

In der Breiten Straße in Schermen wurde durch den Wasserverband Burg gegenüber der Sporthalle ein Unterflurhydrant in die vorhandene Trinkwasserleitung eingebaut.

Weitere Maßnahmen sollen in diesem Bereich zeitnah noch ausgeführt werden:

- Teichentschlammung
- Herstellung einer Stellfläche für die Tragkraftspritze (TS)
- Einbau eines Feuerlöschständers zwischen Stellfläche und Teich
- Einbau einer Saugleitung

Zu 2. Bürgerzentrum Möser

Im Rudolf-Breitscheid-Weg in Möser wurde durch die Heidewasser GmbH ein Unterflurhydrant eingebaut.

Zu 3. KITA „MS Piratenclub“

Planungsseitige Betrachtungen sind erfolgt, Realisierung 2012/2013

Zu 4. Grundschule Möser

Planungsseitige Betrachtungen sind erfolgt, Realisierung 2012/2013

Zu 5. Woltersdorfer Straße, Körbelitz

Der Einbau eines zusätzlichen Hydranten auf der vorhandenen Trinkwasserleitung wird im Zuge des Straßenausbaus im Jahr 2012 realisiert.

5.2 Nicht abgedeckte bebaute Fläche

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| a) Wohngebiet: | [Nichtabdeckung in v. H.] |
| b) Gewerbegebiet: | [Nichtabdeckung in v. H.] |
| c) Industriegebiet: | [Nichtabdeckung in v. H.] |

B. Feuerwehrstruktur

1. Feuerwehr der Einheits- oder Verbandsgemeinde (Summe aller Ortsfeuerwehren)

1.1 Feuerwehrangehörige insgesamt: 235

davon in

- a) Einsatzabteilung: **141**
- b) Jugendfeuerwehr: **37**
- c) Kinderfeuerwehr: **0**
- d) Alters- und Ehrenabteilung: **57**
- e) Musikzug: **0**
- f) weitere, sonstige Abteilung: **0**

1.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- a) Einsatzkräfte: **141**
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: **23**
- b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: **3 / 3 / 19**
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: **1 / 0 / 6**
- c) Maschinisten: **42**
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: **16**
- d) Atemschutzgeräteträger: **37**
 - davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: **6**

1.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr: **24**
- b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr
sowie Samstag, Sonntag und Feiertag: **70**

*** Es wird darauf hingewiesen, dass mittelfristig verstärkt Atemschutzgeräteträger auszubilden sind.**

1.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Einheits- oder Verbandsgemeinde

- a) Löschfahrzeuge: **3 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W**
2 Löschgruppenfahrzeug LF 8/6
1 Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze LF 16-TS
1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/24
1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/35
- b) Hubrettungsfahrzeuge: **-**
- c) Rüst- und Gerätewagen: **1 Hilfsgerätewagen HGW**
- d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger: **1 Robur LO**
5 Mannschaftstransportwagen MTW
1 Rettungsboot RTB, 1 Schlauchboot
1 Tragkraftspritzenanhänger TSA
3 Schlauchanhänger

1.4 Ausrückbereich

- | | |
|--|-----------------------------|
| a) Fläche des Ausrückbereiches: | 80,24 km² |
| b) Feuerwehrhäuser: | 6 |
| c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Gruppe): | 5 Minuten |
| d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Gruppe): | 7 Minuten |
| e) Fläche des Einheitsgemeinde- und Verbandsgemeindegebietes,
die nicht innerhalb einer Eintreffzeit von zwölf Minuten
durch die eigene Feuerwehr erreicht wird: | - |

1.5 Einheitsgemeinde- und Verbandsgemeindekarte mit Feuerwehrhäusern und Ausrückbereichen der Ortsfeuerwehren

Siehe Anlage Kartenmaterial

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Gemeindefeuerwehr:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	236	47,2
davon:		
a) Brandeinsätze:	99	19,8
b) Technische Hilfeleistungen:	122	24,4
c) Tiere und Insekten:	3	0,6
d) Notfalleinsätze:	15	3,0
e) Fehllalarme:	18	3,6
f) Sonstige Einsätze:	27	5,4
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	229	45,8
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	8	1,6

1.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

In der Einheitsgemeinde Möser gibt es eine Vielzahl von Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Von diesen Gebäuden kann bei ca. 10 Gebäuden mit Rettungshöhen über 12,20 m (dreiteilige Schiebleiter) der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden.

Mittelfristig könnte die Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges notwendig werden, da die überörtliche Hilfe nicht in jedem Fall in der Hilfsfrist möglich ist. Die Vorhaltung dieses Hubrettungsfahrzeuges erfolgt unter Beachtung dessen, dass der zentrale Standort Möser auch die übrigen Ortsteile mit sicherstellen würde.

Bei Hubrettungsfahrzeuge handelt es sich um Fahrzeuge der Feuerwehr, die in erster Linie zur Rettung von Menschen aus Notlagen eingesetzt werden. Darüber hinaus dienen sie zur technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung.

Ein Großteil der baulichen Anlagen ist so konzipiert, dass eingeschlossene Personen im Gefahrenfall über den sogenannten zweiten Rettungsweg, der von Fenstern oder Balkonen über Abstieghilfen der Feuerwehr führt, in Sicherheit gebracht werden können.

Für größere Höhen und für das Retten von Personen, deren persönliche Leistungsvoraussetzungen einen Abstieg über die tragbare Leiter nicht zulassen, ist der Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen notwendig.

In der Gemeinde Möser befinden sich Gebäude, die eine Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges rechtfertigen:

Ortsteil Hohenwarthe

- Doppelsparschleuse

Ortsteil Lostau

- Lungenklinik Lostau
- Gebäudekomplex am Krankenhaus (ehem. Schwesternwohnungen)

Ortsteil Möser

- Grundschule (altes Backsteinhaus), Gartenstraße
- ehem. Drogerie Thälmannstraße/Ecke Kiesweg
- Herrenhaus, Thälmannstraße
- Wohnhaus, Chaussee 15

Ortsteil Pietzpuhl

- Schloss, Schloßstraße
- Kavaliershause, Schloßstraße

Zusätzliches Gefahrenpotenzial bietet das Reifenlager in Körbelitz.

Bei Einsätzen auf der BAB2 soll das Fahrzeug als Kran eingesetzt werden.

Zum Unterflureinsatz im Bereich des Elbe-Havel-Kanals, es sind keine Einsatzstellen für Rettungsboote vorhanden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeindefeuerwehr Möser als Reserve im Fall einer notwendigen Abordnung der Fachdienste, unter Berücksichtigung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in ihrem Gebiet, Nachbarschaftshilfe in den umliegenden Gemeinden Biederitz und Möckern sowie der Stadt Burg leisten kann.

Das anzuschaffende Hubrettungsfahrzeug soll darüber hinaus im Tätigkeitsbereich des Bauhofes und der Wasserwehr eingesetzt werden.

2. Ortsfeuerwehren

2 A Ortsfeuerwehr Hohenwarthe

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Hohenwarthe

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	31
davon in	
a) Einsatzabteilung:	18
b) Jugendfeuerwehr:	7
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	18
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	3 - 4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	5
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	5
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	1 - 2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3 - 5
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	4 - 9 6 - 10

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TSF-W
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 LO 1 MTW 1 TS 8/8

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	10,25 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	5
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	7

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Hohenwarthe:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	19	3,8
davon:		
a) Brandeinsätze:	9	1,8
b) Technische Hilfeleistungen:	10	2,0
c) Tiere und Insekten:	-	-
d) Notfalleinsätze:	-	-
e) Fehllarme:	-	-
f) Sonstige Einsätze:	-	-
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	19	3,8
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	-	-

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Hohenwarthe

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von **1** Einsatz im Jahr **2010** wurde bei **1** Einsatz die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr Hohenwarthe an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von **2** Einsätzen im Jahr **2010** wurde bei **2** Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil Hohenwarthe gibt es keine Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird.

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs ist nicht notwendig.

2. Ortsfeuerwehren

2 B Ortsfeuerwehr Körbelitz

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Körbelitz

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	43
davon in	
a) Einsatzabteilung:	22
b) Jugendfeuerwehr:	3
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	18
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	22
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	7
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 5
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	0 / 0 / 2
c) Maschinisten:	8
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	3
d) Atemschutzgeräteträger:	5
davon tagsüber ,in der Regel' verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	7
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	16

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 8/6
b) Hubrettungsfahrzeuge:	0
c) Rüst- und Gerätewagen:	0
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 MTW 1 Schlauchanhänger 2000 – TS 1 TS 8/8

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	17,00 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	5
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	5

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Körbelitz:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	52	10,4
davon:		
a) Brandeinsätze:	17	3,4
b) Technische Hilfeleistungen:	15	3,0
c) Tiere und Insekten:	0	0
d) Notfalleinsätze:	0	0
e) Fehllalarme:	3	0,6
f) Sonstige Einsätze:	17	3,4
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	44	8,8
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	5	1,0

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserpörförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Körbelitz

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von **2** Einsätzen im Jahr **2010** wurde bei **2** Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Im Jahr 2010 keine Einsätze.

Von **7** Einsätzen im Jahr **2009** wurde bei **7** Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil Körbelitz gibt es keine Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird.

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs ist nicht notwendig.

2. Ortsfeuerwehren

2 C Ortsfeuerwehr Lostau

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Lostau

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	50
davon in	
a) Einsatzabteilung:	30
b) Jugendfeuerwehr:	8
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	12
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	30
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 2 / 4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 2
c) Maschinisten:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	9
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	8

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 8/6, 1 TLF 16/24
b) Hubrettungsfahrzeuge:	0
c) Rüst- und Gerätewagen:	0
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 RTB 1 MTW

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	14,42 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	5
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	7

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Lostau:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	57	11,0
davon:		
a) Brandeinsätze:	21	4,0
b) Technische Hilfeleistungen:	25	5,0
c) Tiere und Insekten:	1	1,0
d) Notfalleinsätze:	4	0,8
e) Fehllalarme:	2	0,4
f) Sonstige Einsätze:	0	0
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	6	1,2
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	3	0,6

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Lostau

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 5 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

und

Von 5 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Von 1 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 1 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Von 1 Einsatz im Jahr 2010 wurde bei 1 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es 9 Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Von diesen Gebäuden kann bei 9 Gebäuden mit Rettungshöhen über 12,20 m (dreiteilige Schiebleiter) der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden.

Die Sicherstellung des 2. Rettungsweges über Rettungsmittel der Feuerwehr ist am Krankenhaus Lostau nicht gewährleistet. Da hier die Möglichkeit des Anleiterns nicht gegeben ist, wird bei Bränden die Drehleiter der Stadt Burg angefordert.

2. Ortsfeuerwehren

2 D. Ortsfeuerwehr Möser

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Möser

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	68
davon in	
a) Einsatzabteilung:	39
b) Jugendfeuerwehr:	15
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	14
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	39
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	3 / 1 / 5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 / 0 / 1
c) Maschinisten:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	8
d) Atemschutzgeräteträger:	10
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	18

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 Löschfahrzeug LF 16-TS 1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	1 Hilfsgerätewagen HGW
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Mannschaftstransportwagen 1 Schlauchboot

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	5,13 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	5
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	7

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Möser

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	110	22
davon:		
a) Brandeinsätze:	39	7,8
b) Technische Hilfeleistungen:	45	9,0
c) Tiere und Insekten:	1	0,2
d) Notfalleinsätze:	10	2,0
e) Fehllalarme:	10	2,0
f) Sonstige Einsätze:	5	1,0
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	110	22
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	0	0

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Möser

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 13 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

und

Von 13 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 11 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Von 7 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 2 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

und

Von 7 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 5 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/5/6 erreicht. *

* hier wurde die Autobahn als zugewiesener Ausrückbereich betrachtet

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Von 6 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 4 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht. *

* hier wurde die Autobahn als zugewiesener Ausrückbereich betrachtet

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es ca. 15 Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Von diesen Gebäuden kann bei ca. 10 Gebäuden mit Rettungshöhen über 12,20 m (dreiteilige Schiebleiter) der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden.

Mittelfristig könnte die Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges notwendig werden, da die überörtliche Hilfe nicht in jedem Fall in der Hilfsfrist möglich ist. Die Vorhaltung dieses Hubrettungsfahrzeuges erfolgt unter Beachtung dessen, dass der zentrale Standort Möser auch die übrigen Ortsteile mit sicherstellen würde.

2. Ortsfeuerwehren

2 E. Ortsfeuerwehr Pietzpuhl

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Pietzpuhl

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	12
davon in	
a) Einsatzabteilung:	12
b) Jugendfeuerwehr:	0
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	0
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1-2
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 1
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1-2
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	8

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser TSF-W 1
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	-

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	22,09 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	6
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	5

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Pietzpuhl:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	9	1,8
davon:		
a) Brandeinsätze:	3	0,6
b) Technische Hilfeleistungen:	5	1,0
c) Tiere und Insekten:	0	0
d) Notfalleinsätze:	1	0,2
e) Fehllalarme:	0	0
f) Sonstige Einsätze:	0	0
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	9	1,8
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	0	0

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Pietzpuhl

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es keine Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird.

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs ist nicht notwendig.

2. Ortsfeuerwehren

2 F. Ortsfeuerwehr Schermen

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Schermen

2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:	31
davon in	
a) Einsatzabteilung:	20
b) Jugendfeuerwehr:	4
c) Kinderfeuerwehr:	0
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7
e) Musikzug:	0
f) weitere, sonstige Abteilung:	0

2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	20
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 1
c) Maschinisten:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
d) Atemschutzgeräteträger:	4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	12

2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser TSF-W
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Mannschaftstransportwagen 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA 1 Schlauchanhänger

2.4 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	11,35 km²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):	5
d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel):	5

3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

3.1 Einsatzstatistik der Ortsfeuerwehr Schermen:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	41	8,2
davon:		
a) Brandeinsätze:	10	2
b) Technische Hilfeleistungen:	22	4,4
c) Tiere und Insekten:	1	0,2
d) Notfalleinsätze:	0	0
e) Fehllarme:	3	0,6
f) Sonstige Einsätze:	5	1,0
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	41	8,2
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	0	0

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:		
Burg	Drehleiter	ca. 25 min
b) Gefahrstoff:		
Elbe-Parey	GW-Messtechnik	ca. 30 min
OT Bergzow	GW-Gefahrgut	
c) Strahlenschutz:		
Möckern	ABC-Erkunder	ca. 30 min
d) Technische Hilfeleistung:		
Burg	RW-2	ca. 25 min
e) Löschwasserförderung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
f) Atemschutz:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
g) Führung:		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Schermen

2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 4 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

und

Von 4 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen im Jahr 2010 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Keine Einsätze

2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil Schermen gibt es keine Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird.

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs ist nicht notwendig.

D. Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs -

1. Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Ausstattung der Feuerwehr der Einheitsgemeinde Möser besteht aus folgenden Fahrzeugen:

a) Löschfahrzeuge:	TSF-W	3
	LF 8/6	2
	LF 16-TS	1
	TLF 16/24	1
	TLF 16/25	1
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	LO	1
	MTW	5
	HGW	1
	RTB	1
	TSA	1
	Schlauchboot	1
	Schlauchanhänger	3

Mit diesen Löschfahrzeugen kann der notwendige Grundsatz in der Gemeinde Möser sichergestellt werden.

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen aber mit so geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass eine Beschaffung weiterer Fahrzeuge unverhältnismäßig erscheint. Im Einzelfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

Diese Aussage umfasst nicht die möglicherweise mittelfristige Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges.

2. Technische Hilfeleistung:

Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrückbereich und der starken Verkehrsbelastung mit Lastkraftwagen-Anteil und des erhöhten Unfallgeschehens wird folgende Ausrüstung vorgehalten:

• Ortsfeuerwehr Möser LF 16-TS, TLF16/25

• Ortfeuerwehr Lostau LF 8

Bei diesen Fahrzeugen werden zur Technischen Hilfeleistung hydraulische Spreizer und Schneidgeräte mitgeführt.

3. Gefahrstoffeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist sehr gering. Folgende Betriebe stellen eine besondere Gefahr dar:

- Tankstelle Q1, Chaussee, 39291 Möser
- IWO Industrie-Wasser-Oberflächentechnologie GmbH (Lagerung und Umfüllen von Reinigungsmitteln und Korrosionsinhibitoren), Schlossstraße 1a, OT Pietzpuhl

In der Gemeindefeuerwehr ist eine Grundausstattung für Erstmaßnahmen gegeben. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug des Landkreises informiert.

Gefahrstoffeinsätze sind mit einer eher geringen Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Aufgrund der Art und Länge der Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrückebereich und der starken Verkehrsbelastung mit Lkw-Anteil besteht die Wahrscheinlichkeit, dass es hier zu Gefahrguthavarien kommen kann.

4. Strahlenschutzinsätze:

Bei Strahlenschutzinsätzen ggf. bei Einsätzen im Krankenhaus Lostau wird der ABC-Erkunder vom Standort Möckern herangezogen.

Sollten sich aufgrund der individuellen Risikobewertung Forderungen nach zusätzlicher Ausstattung der Feuerwehr ergeben, sind zunächst die nachbarschaftliche Hilfe und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit auszuschöpfen.

5. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz

5.1 Folgende Feuerwehrfahrzeuge der Einheits- oder Verbandsgemeinde sind vom Landkreis in der Feuerwehrbereitschaft für den überörtlichen Einsatz eingeplant:

keine

5.2 Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe

Folgende Feuerwehrfahrzeuge stehen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe zur Verfügung. Aufgrund der Bewertung des Risikos für die eigene Einheits- oder Verbandsgemeinde ist die Verfügbarkeit sicher zu stellen und wird aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit gewährleistet.

Die Feuerwehren der Gemeinde Möser greifen zur effektiven Hilfeleistung auf überörtliche Feuerwehren zurück. Dies betrifft Spezialtechnik, die bei den eigenen Feuerwehren nicht oder nicht ausreichend verfügbar ist.

Folgende Technik bzw. Einheiten sind überörtlich für den Erstangriff in die Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeinde Möser integriert:

Hubrettungsfahrzeug	Burg	Drehleiter
Gefahrstoff	Elbe-Parey OT Bergzow	GW-Messtechnik GW-Gefahrgut
Strahlenschutz	Möckern	ABC-Erkunder
Technische Hilfeleistung	Burg	RW-2

Weitere Spezialtechnik bzw. personelle Unterstützung kann bei Bedarf über die Rettungsleitstelle angefordert werden.

Unserer Rechtsauffassung nach, ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Gemeinden in Bezug auf Fachdienste nicht erforderlich, da diese Spezialzüge durch den Landkreis aufgestellt wurden.

Bis zur Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges durch die Gemeinde Möser ist vorgesehen, mit der Stadt Burg bezüglich der Inanspruchnahme der Drehleiter und RW-2 eine Vereinbarung abzuschließen.

5.3 Unterstützung bei Einsätzen im Rahmen überörtliche Hilfe

Auf der Grundlage des Katastrophenschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i.V.m. dem Aufstellungserlass und dem Brandschutzgesetz haben die Landkreise als untere Katastrophenschutzbehörde im Zusammenwirken mit den Städten und Gemeinden Einheiten aufzustellen und einzusetzen bzw. aufzubauen.

Die vom Landkreis gemeinsam mit den Gemeinden umgesetzte Fachdienststruktur im Katastrophenschutz, garantiert die Hilfeleistung für Dritte und sorgt andererseits bei eigener Betroffenheit für eine überregionale Unterstützung durch Fachdienststrukturen anderer Landkreise.

Aufgrund der zentralen Lage der Gemeinde Möser beabsichtigt der Landkreis Jerichower Land, die Gemeindefeuerwehr als Reserve im Fall einer notwendigen Abordnung der Fachdienste Brandschutz und ABC in außerhalb des Landkreises gelegene Schadensgebiete darzustellen.

Die Ortswehren der Feuerwehr Möser sind in der Lage, unter Berücksichtigung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in ihrem Gebiet, Nachbarschaftshilfe in den umliegenden Gemeinden Biederitz und Möckern sowie der Stadt Burg zu leisten.

Sollten sich Fachdienste im Einsatz befinden, sieht sich die Freiwillige Feuerwehr Möser personell und materiell in der Lage, unterstützende Hilfeleistung zu gewährleisten.

Bei diesem Zusammenwirken kann es sich jedoch nur um eine nachträgliche Alarmierung handeln, da die Erreichbarkeit der Einsatzstelle innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist im erweiterten Ausrückebereich in diesen Fällen nicht eingehalten werden kann. Die Gemeinde selbst muss in erster Linie dazu in der Lage sein, den eigenen Grundschatz abzudecken.

6. Fahrzeugkonzeption - Zusammenfassung

Alle Fahrzeuge	Baujahr	Voraussichtliche Ausmusterung	Voraussichtliche Beschaffung
<u>Ortsfeuerwehr Hohenwarthe</u>			
TSF-W	1993	2015	2015
MTW	2006	2026	2026
LO 2002 A	1983	2012	-
TS 8/8	2012		
<u>Ortsfeuerwehr Körbelitz</u>			
LF 8/6	1998	2023	2023
MTW	2004	2024	2024
Schlauchanhänger 2000	2006	2036	2036
TS 8/8	2011		
<u>Ortsfeuerwehr Lostau</u>			
LF 8/6	2001	2026	2026
TLF 16/24	1995	2020	2020
RTB	2000	2025	2025
MTW	1987	2012	2012
<u>Ortsfeuerwehr Möser</u>			
LF 16-W	1999	2024	2024
TLF 16/25	1994	2019	2019
MTW	1992	2012	2012
HGW	2008	2028	2028
Schlauchboot	2012		
<u>Ortsfeuerwehr Pietzpuhl</u>			
TSF-W	2000	2025	2025
<u>Ortsfeuerwehr Schermen</u>			
TSF-W	1993	2018	2018
MTW	1994	2015	2015
TSA	1964		
Schlauchanhänger	1970	2016	2016

Mit der bisher beschriebenen Grundausstattung sind die Schadensereignisse, die sich aus dem allgemeinen Risiko entwickeln können, im Gemeindegebiet abgedeckt.

Bei der Auswahl der Zusatzausrüstung kann die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr durch die mögliche Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges verbessert werden.

7. Personalkonzeption - Zusammenfassung

Soll: 4 Verbandsführer, 4 Zugführer, 16 Gruppenführer,
144 Einsatzkräfte

Ist: 3 Verbandsführer, 3 Zugführer, 19 Gruppenführer,
141 Einsatzkräfte

Zu veranlassende Maßnahmen:

Der Zusammenschluss der einzelnen Ortswehren zu einer Freiwilligen Feuerwehr wurde zum Anlass genommen, die gute Zusammenarbeit der Feuerwehren zu intensivieren. Dies beinhaltet nicht nur die Unterstützung bei Einsätzen, sondern auch die gemeinsame Durchführung von Übungen, Ausbildungsveranstaltungen und Pflege der Kameradschaft.

Die Einsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehren der Gemeinde Möser ist für die Bewältigung der Standardereignisse, kritischer Wohnungsbrand und Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, derzeit noch gegeben. Dazu ist es jedoch notwendig, dass im Einsatzfall alle Wehren entsprechend Alarm- und Ausrückeordnung alarmiert werden und an der Einsatzstelle zusammenarbeiten.

Dem Personalmangel muss insofern entgegengewirkt werden, dass bei Angestellten der Gemeinde für den Feuerwehrdienst geworben und bei Neueinstellungen die Mitgliedschaft in der Feuerwehr angestrebt wird. Um den wenigen noch verfügbaren Einsatzkräften eine effektive Arbeit zu ermöglichen und zu motivieren, wird die materielle Ausstattung der Feuerwehren durch sinnvolle Investitionen gefördert.

Tagsüber wird die Soll-Stärke in der Gemeindefeuerwehr nicht erreicht. Entsprechend § 3 Abs.2 Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Brandschutzgesetz-BrSchG) hat eine Gemeinde einer anderen Gemeinde auf deren Ersuchen oder auf Anforderung des Landkreises unentgeltlich Nachbarschaftshilfe zu leisten, soweit der abwehrende Brandschutz und die Hilfeleistung in ihrem Gebiet dadurch nicht gefährdet werden.

Zur Sicherung der uneingeschränkten Einsatzfähigkeit müssen Maßnahmen zur intensiven und beständigen Personalgewinnung erfolgen.

Eine der anspruchsvollsten Ausbildungen in der Feuerwehr ist die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Aus diesem Grund ist hier eine spezielle Förderung notwendig.

Durch die Gemeindefeuerwehrleitung wurde eine Ausrückeordnung für den Bereich der Gemeinde Möser festgelegt. Durch diese entsprechende Alarmierungsorganisation kann eine Verkürzung der Zeit bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle beziehungsweise eine Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfristen erzielt werden. Weitergehende Ausrückefolgen sind in der Ausrückeordnung der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Jerichower Land festgelegt.

Die verstärkte Zusammenarbeit der Ortsfeuerwehren untereinander und die Bündelung der Einsatztechnik soll die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhöhen.

8. Ausstattungskonzeption - Zusammenfassung

<u>Ortsfeuerwehr</u>	<u>erbaut</u>	<u>letzter Um-/Ausbau</u>	<u>Einstellplätze</u>
Gerätehaus Hohenwarthe	1980	1996	2
Gerätehaus Lostau	1975	2005	3
Gerätehaus Körbelitz	n.b.	1998	2
Gerätehaus Möser	2003		4
Gerätehaus Pietzpuhl	1978	1999	1
Gerätehaus Schermen	n.b.	2001	2

Am 18.04.2011 fand eine sicherheitstechnische Überprüfung der Feuerwehrgerätehäuser durch die Feuerwehrunfallkasse-Mitte (FUK) statt. Die Besichtigungsprotokolle liegen als Anlage bei.

9. Persönliche Schutzausrüstung / Dienstbekleidung

9.1. Schutzausrüstung

Die Ausstattung der Einsatzkräfte mit persönlicher Schutzausrüstung entspricht den gesetzlichen und auch weitestgehend den praktischen Anforderungen des Einsatz- und Dienstgeschehens. Die Bekleidung wurde in den letzten Jahren und wird auch weiterhin durch schrittweisen Austausch erneuert.

Die persönliche Schutzausrüstung der Atemschutzgeräteträger ist - auf Grund der besonderen Gefahren und dementsprechenden Vorschriften – gegenüber den sonstigen Einsatzkräften erweitert und bietet ein höheres Schutzniveau. Hierauf muss auch künftig besonderer Wert gelegt werden.

9.2. Schlussfolgerungen persönliche Schutzausrüstung

Die notwendigen finanziellen Mittel zur Ersatz- und Neubeschaffung sind in den Verwaltungshaushalt zu integrieren, so dass schrittweise alle mit neuer Schutzkleidung ausgestattet werden können.

9.3. Dienstbekleidung

Für Ausbildungsveranstaltungen und sonstige dienstliche Tätigkeiten tragen die Feuerwehrleute eine Uniform. Dies dient einerseits dem einheitlichen Erscheinungsbild der Feuerwehr, andererseits aber auch dafür, die Feuerwehrleute als Amtsperson zu kennzeichnen und eine sichtbare Trennung zwischen dienstlichem und privatem Auftreten und Handeln sicherzustellen. Derzeit sind nicht alle Kameradinnen und Kameraden mit entsprechender Dienstbekleidung ausgestattet.

9.4. Schlussfolgerungen Dienstbekleidung

Es sind alle Feuerwehrmitglieder mit vollständiger Dienstbekleidung auszustatten. Verschlissene Bekleidung ist regelmäßig zu erneuern. Entsprechende finanzielle Mittel werden im Haushalt der Gemeinde eingestellt.

10. Funktechnik und Alarmierung

10.1. Funktechnik

Jedes Einsatzfahrzeug muss über ein Funkgerät verfügen, um eine Kommunikation mit der Leitstelle zu ermöglichen. Die Kfz-Funkgeräte und Handsprechfunkgeräte sind in den letzten Jahren durch Digitalfunkgeräte ersetzt wurden.

10.2. Alarmierungstechnik

Die bisher durchgeführte Alarmierung durch Sirene und digitale Funkmeldeempfänger hat sich bewährt und ist fortzuführen. Die Sirenenstandorte sind zu erhalten und müssen bei Bedarf erweitert oder verändert werden.

Anlagen zur Risikoanalyse :

Zu A Pkt. 4 Überschwemmungsgefährdete Gebiete

- Kartenmaterial Ortsteile Lostau und Hohenwarte

Gemeindepläne

- Ortsteile mit Kennzeichnung Standorte Feuerwehrrgerätehäuser
Entfernung Luftlinie und Straßenkilometer (mit Fahrzeit) von den einzelnen
Feuerwehrrgerätehäusern zur zentralen Stützpunktfeuerwehr Möser

Zu D Pkt. 8 Ausstattungskonzept

- Protokoll über die sicherheitstechnische Überprüfung der feuerwehrtechnischen
Einrichtungen der Gemeinde Möser der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte
- Stellungnahme der Gemeinde Möser an die FUK

Zu A Pkt. 5.1 Löschwasserversorgung

- Löschwasserkonzeption der Gemeinde Möser

Erstellt:

Hartmut Dehne, Fachbereichsleiter

Nadine Lück, Ordnungsamt

Gabriele Hanke, Bauamt

Dirk Jeitner, Gemeindeführer

Möser, 04.09.2012

Fachliche Stellungnahme des Landkreises:

Siehe Anlage

Dieser Feuerwehrbedarfsplan ist ständig (bei jeder relevanten Veränderung), jedoch spätestens zwei Jahre nach Beschluss zu überprüfen und fortzuschreiben.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 16.10.2012 beschlossen.

16.10.2012

(Unterschrift)

Bernd Köppen Bürgermeister